

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

von nahezu einer halben Million. Hätte die Abstimmung ein negatives Resultat ergeben, hätte die Stadt riskieren müssen, kaum mehr gut qualifizierte Lehrkräfte für ihre Schulen zu bekommen. Es zeigte sich bereits in letzter Zeit eine Abwanderung tüchtiger Lehrkräfte an besser zahlende Schweizerstädte. Jedenfalls hat auch das erfolgreich durchgeführte sanktgallische Jugendfest vom 3. Juli bessern Kontakt zwischen Schule und Elternhaus geschaffen und damit auch zum guten Erfolg der Vorlage geführt.

Mitteilungen

Lehrerinnen-Exerzitien vom 30. September bis 5. Oktober

In Wolhusen. Thema: Die christliche Erzieherin im Aufbau einer bessern Welt, unter der Leitung von H.H. P. Kastner. – Anmeldungen an Exerzitienhaus Wolhusen LU. Tel. (041) 87 11 74.

Lehrer-Exerzitien vom 7.–11. Oktober

In Schönbrunn bei Zug. Leitung: H.H. P. Beat Ambord. Anmeldungen an Leitung Bad Schönbrunn b. Zug. Tel. (042) 7 33 44.

Im Exerzitienhaus St. Joseph in Wolhusen. Leitung: H.H. P. Kastner. Thema: Der christliche Erzieher im Aufbau einer bessern Welt. – Anmeldungen an Exerzitienhaus Wolhusen LU. Tel. (041) 87 11 74.

Laientheologischer Kurs in Schönbrunn

vom 14. bis 20. Oktober 1957
Thema: Die Theologie des erlösten Menschen
Leiter: Dr. Hermann Seiler
Hörer: Akademiker und Akademikerinnen, Lehrer und Lehrerinnen
Näheres Programm in nächster Nummer.

20. Urgeschichtskurs 1957

Am 26./27. Oktober 1957 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte ihren diesjährigen Urgeschichtskurs in der

Universität Zürich (Auditorium Maximum)

durch. In Fortsetzung des letztjährigen Kurses über die Bronzezeit ist die diesjährige Veranstaltung der

Eisenzeit der Schweiz

gewidmet. Der Kurs umfaßt folgende Vorträge (mit Lichtbildern):

Samstag, den 26. Oktober: Die Hallstattkultur des Mittellandes und des Juras (Dr. Drack) – Die Frühlatènezeit des Mittellandes (Frl. cand. phil. Trümpler) – Die Mittel- und Spätlatènezeit des Mittellandes (Dr. R. Wyß).

Sonntag, den 27. Oktober: Die Eisenzeit in den Alpentälern (Reallehrer B. Frei) – Die Wirtschaft der Eisenzeit (Prof. Guyan) – Die Eisenzeit der Schweiz im Bilde der antiken Überlieferung (Dr. Fellmann) – Die Eisenzeit der Schweiz im Überblick (Prof. E. Vogt).

Kursgeld: Fr. 4.– für Studenten und Lehramtskandidaten, Fr. 6.– für Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Fr. 7.50 für alle übrigen Teilnehmer.

Am Samstagabend findet außerdem eine Führung durch die Ausstellung «Kunst und Kultur der Kelten» im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen statt, wofür ein Extrabeitrag

von Fr. 9.– erhoben wird (Carfahrt und Eintritt).

Den Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte wird das detaillierte Kursprogramm rechtzeitig zugestellt. Nichtmitglieder sind gebeten, es sofort beim Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel, zu bestellen.

Für die Kurskommission der SGU
Der Präsident:
Dr. W. Drack, Haldenstraße 1,
Utikon-Zh. Tel. (051) 54 66 50

Arbeitstagung der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer in Luzern

Thema: «Zeichnen und Werken»

1. Tagungsdatum: 19./20. Oktober 1957. Programm folgt später.

2. Die Ausstellung wird sich im Kunstmuseum befinden und vom 19. Oktober bis 17. November 1957 dauern.

3. Aus Platzgründen sollen die Arbeiten für unsere Ausstellung *nicht vor dem 1. Oktober* eingeschickt werden, *jedoch bis 6. Oktober in Luzern sein*.

Adresse der Einsendungen:

Kunstmuseum Luzern, Ausstellung G. S. Z., Luzern.

4. Die Verpackungen sollen für den Rücktransport verwendet werden können und sollen den Absender daher deutlich vermerkt haben. Bitte heikle Gegenstände sorgfältig verpacken!

5. Jede Sendung soll neben den üblichen Angaben über Schulstufe, Arbeitszeit usw., eine Liste aller der Sendung beiliegenden Gegenstände enthalten. Wenn möglich jeden Gegenstand mit dem Absender bezeichnen. Die Mitteilung über Schulstufe, Technik usw. bitte in ausstellungsreifer Form einsenden. (Siehe nachfolgende Richtlinien.)

6. Wir möchten Zeichnungen und Arbeiten aus *allen* Schulstufen, *Arbeiten in den verschiedensten Ausführungen und Techniken* ausstellen können. Wir erwarten auch mißlungene Arbeiten, denn die diesjährige Ausstellung soll uns helfen, neue Wege zu finden.

Wer seine Gegenstände nicht einsenden kann, ist gebeten, uns Vergrößerungen von Photos zu senden, eventuell uns Negative guter Aufnahmen zu überlassen.

7. Die Ortsgruppe Luzern erhofft eine möglichst große Beteiligung, damit sie mit einer reichhaltigen Schau die Herbsttagung durchführen kann.

Die G. S. Z. erwartet wieder eine große Beteiligung aus allen Stufen.

Richtlinien für die Begleittexte der Ausstellungsarbeiten

1. *Schule*: Name, Stufe, Ort. – Klasse: Eventuell nähere Bezeichnung, Klassenbestand; Mädchen, Knaben, gemischt. – Alter der Schüler. – Name des Lehrers, Adresse.

2. *Arbeitsbema*: Titel, Zielsetzung und Probleme der Unterrichtsgestaltung (Voraussetzungen, Verbindung zu einem bestimmten Unterrichtsstoff). Vorangegangene und nachfolgende Arbeiten. Vorstellungsbildung. Aufbau, Reihenfolge, Arbeitsmaterial, besondere Schwierigkeiten, eventuell Hinweis auf einzelne Arbeiten. Hinweis auf weitere Lösungsmöglichkeiten. Materialkosten usw. Arbeitsgestaltung eventuell für einzelne Abschnitte.

Diese Angaben sind in Stichworten erwünscht. be

7. Schweizer Volkstanzwoche

6. bis 12. Oktober 1957 im Schloß Münchenwiler bei Murten/Bern (Zentrum für Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung der Volkshochschule Bern).

Dieser *Einführungskurs* ist gedacht für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Aus dem Programm:
Erarbeiten der allgemeinen Grundlagen: Schrittarthen, Tanzformen, einfache Kreis-, Gruppen- und Kontrattänze. Gemeinsames Singen und Musizieren (einfache Tanzmusik), Besprechungen. Gelegentliche Wanderungen in die idyllische Umgebung dienen freudiger Erholung.

Jedermann ist eingeladen, sei es zur eigenen Freude, aus Interesse für die mannigfaltigen Formen, sei es im Hinblick auf die Neugestaltung des Tanzes für die Jugend oder zwecks Ergänzung des Turnunterrichts.

Leitung: Ingeborg Baer-Grau (Singen, Musizieren), Willy Chapuis (Volkstanz).

Programm und Anmeldung bis 30. September 1957 bei Willy Chapuis, Roggwil/Bern, Tel. (063) 3 63 62.

Bücher

ERNST MEYER: *Gruppenunterricht*, Grundlegung und Beispiel. 247 S. Mit 28 Zeichnungen und 16 Photos. Verlag Ernst Wunderlich, Worms 1955. DM 12.–.

Wir möchten noch einmal auf dieses ausgezeichnete Buch aufmerksam machen, das überaus wertvolle Anregungen bietet und den Lehrern ganz neue Wege erschließt. J. Sch.

HERBERT PETER: *100 Fragen um eine Kinderhandschrift*. Verlag Ernst Reinhardt, Basel. Kart. Fr. 5.–, in Leinen Fr. 6.60.

Jedem Lehrer geben Schriften von Schülern Rätsel auf. Das Büchlein Peters, das 44 Druckseiten umfaßt und 24 ganzseitige Tafeln aufweist, wird sie nicht lösen, aber das Verständnis für viel Abwegiges wecken und dieses oder jenes verstehen lehren. J. Sch.

HILDEGARD HAZMUKA: *Ganzheitlicher Unterricht in der Volksschule*. Österreichischer Bundesverlag Wien. Brosch. DM 6.50.

Das 170 Seiten zählende Buch orientiert in ausgezeichneter Weise über die Bestrebungen um den ganzheitlichen

*Schweizerische
Spar-&Kreditbank*

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell - Au - Brig - Fribourg - Martigny - Olten
Rorschach - Schwyz - Sierre - Sitten - Zermatt

Sparen wirkt erzieherisch auf die Jugend. Darum

jedem Schüler ein Sparheft

Sparguthaben bei unserer Bank sind gesetzlich privilegiert



Sissacher-Schulmöbel

beliebt und bewährt

Wir beraten Sie unverbindlich

Basler Eisenmöbelfabrik AG Sissach

Telephon (061) 85 17 91